Zeitschrift: Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich
Band: - (2003)
Heft: 3

Artikel: Angehörigengruppe im Pflegezentrum : Gespräche bringen Entlastung
Autor: Kloeden, Christiane von
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-819168

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Angehörigengruppe im Pflegezentrum

Gespräche bringen Entlastung

«Die Glasschiebetüre hinter mir schliesst sich. Ich fühle mich betäubt und leer – wie ist das bloss alles passiert und wie wird es weitergehen? Da haben wir uns ein halbes Leben lang zusammengerauft, unsere gemeinsamen Kinder grossgezogen, den Ärger damals in der Firma durchgestanden, und wie haben wir uns auf die Sommerabende im Schrebergarten gefreut!» Wie in Trance bewegt sich Frau Z. in Richtung Tramhaltestelle Wollishofen, gerade hat sie nach sehr turbulenten Wochen ihrem Mann geholfen, das Zimmer im Pflegezentrum Entlisberg zu beziehen.

** von Christiane von Kloeden*

Er war recht still, als sie die «genämelten» Kleider im Schrank versorgte. Sie konnte auch nicht mehr einfach plaudern über die Früchte im Garten, die dieses Jahr wirklich üppig zu kommen scheinen. Viele Fragen gehen ihr im Kopf herum: Wie wird er morgen reagieren, wenn ich zu ihm komme, wird er mir böse sein? Was denken wohl die Schwestern von mir, wenn ich nicht jeden Tag zu Besuch kommen werde, und die Nachbarn? Wie läuft das jetzt mit dem Geld, was können wir uns überhaupt noch leisten? Hätte ich es doch noch länger geschafft, ihn zu Hause zu pflegen? Und wen frage ich jetzt bei den wichtigen Entscheidungen? Wo wird das hinführen mit dieser Krankheit?

** Christiane von Kloeden ist Sozialarbeiterin bei der Pro Senectute-Zweigstelle Zürich-Forchstrasse. Sie leitet Gesprächsgruppen für betreuende Angehörige.*

Überforderte Angehörige

Und doch fühlt sich Frau Z. nicht mehr so allein in der Verantwortung, sie hat ihren Mann ja gar nicht mehr heben können beim Aufstehen, und dass sie nachts nicht mehr hat schlafen können und sich ständig müde fühlte und wie unter Drogen ..., da hatte ihr Hausarzt schon Recht, als er sagte, jetzt haben wir bald den zweiten Patienten!

Frau Z. hat einen Zettel in die Hand gedrückt bekommen, von einer Gruppe, die sich monatlich im Heim trifft. Man hatte ihr gesagt, Gespräche brächten Entlastung. Aber jetzt, wo sie plötzlich allein zu Hause ist und gar nicht mehr weiss, wie der Tagesablauf sein wird? Es ist vielleicht gar nicht schlecht, einmal andere zu treffen, deren Partner auch in einem Pflegeheim sind. Nächsten Dienstag wird sie einmal hineinschauen in die Gruppe, nachdem sie ihren Mann besucht hat.

Die Gesprächsgruppe im Pflegezentrum Entlisberg trifft sich alle vier Wochen, jeweils Dienstagnachmittag von 16 bis 18 Uhr.
Start: 9. September 2003
Ort: Pflegezentrum Entlisberg, Paradiesstrasse 45, 8038 Zürich, im kleinen Sitzungszimmer

Auskunft /Anmeldung:
Christiane von Kloeden, Sozialberatung, Pro Senectute Kanton Zürich, Forchstrasse 145, 8032 Zürich, Telefon 01 421 51 91
Gertrud Studer, Pflegezentrum Entlisberg, Paradiesstrasse 45, 8038 Zürich, Telefon 01 487 35 00

Gesprächsgruppen für begleitende und betreuende Angehörige finden statt in:

1. Zürich	Dienstagnachmittag	16.00 – 18.00
2. Zürich	Dienstagabend	18.00 – 20.00
3. Zürich	Donnerstagnachmittag	14.00 – 16.00
4. Zürich	Donnerstagabend	18.00 – 20.00
5. Zürich	Donnerstagnachmittag	13.30 – 16.00
6. Zürich	Donnerstagabend; für Angehörige von Patienten in der Memory Klinik Entlisberg	noch offen
7. Zürich	für Verwitwete von Demenzkranken	noch offen
8. Adliswil	Mittwochnachmittag	14.30 – 17.00
9. Andelfingen	Mittwochnachmittag	noch offen
10. Bülach	Mittwochnachmittag	14.30 – 16.30
11. Dielsdorf	Dienstag-/ Donnerstagnachmittag	14.00 – 16.00
12. Horgen	Mittwochnachmittag	14.00 – 16.30
13. Küsnacht	Montagnachmittag	14.00 – 16.00
14. Meilen	Montag-/Dienstagnachmittag	14.00 – 16.00
15. Opfikon	Mittwochnachmittag	14.00 – 16.00
16. Schlieren	Mittwochabend	18.00 – 20.00
17. Stäfa	Donnerstagnachmittag	14.00 – 17.00
18. Thalwil	Dienstagnachmittag	14.00 – 16.00
19. Wallisellen	Donnerstagnachmittag	14.00 – 16.00
20. Wetzikon	Montagabend	18.00 – 19.30
21. Wila	Dienstagabend	19.30 – 21.30
22. Winterthur	Montag-/Dienstagnachmittag	14.00 – 16.00
23. Zollikerberg	Mittwochnachmittag	14.00 – 16.00

Weitere Auskünfte zu den einzelnen Angeboten:
Heidi Weber, Pro Senectute Kanton Zürich, 01 925 05 70.